

Treffen der ArGe Privatganzsachen 2025 – Fotoreportage eines gelungen Anlasses in Münchenbuchsee

Text Bruno Zeder, Fotos Albrik Wiederkehr, Jean-Paul Bach und Bruno Zeder

Armando Lualdi lud zum diesjährigen Treffen der ArGe Privatganzsachen alle Mitglieder des Schweiz. Ganzsachensammler-Vereins nach Münchenbuchsee ein, kuratierte doch unser Mitglied René Gehri, Präsident der Stiftung Karl Gehri, eine Ausstellung zur Künstlerfamilie Gehri (1), deren Hauptvertreter Karl uns allen als Schöpfer der Bärenkarten bekannt ist und die in einer Publikation von Peter Meier (2) hervorragend dokumentiert sind.

René Gehri verstand es ausgezeichnet, Leben und Werk von Christian (1808 – 1882), Karl (1850 – 1922) und Franz (1882 – 1960) in einer Ausstellung zu vereinigen und zu präsentieren; mit dem Einbezug mehrerer Schulklassen in das Projekt schlug er die Brücke ins Heute. Uns alle hat berührt, wie die Schüler dreier unterschiedlicher Altersklassen, dank engagierter Lehrer, sich in die Arbeit und die Aussagekraft der Gemälde von Karl Gehri hineinversetzen konnten: dieser Ansatz zeigt, welche Chance uns Sammlern gegeben ist, wenn wir bereit sind, uns der Jugend anzunehmen.

René Gehri vermittelte mit Geschichten zu den Künstlern, deren Familien und insbesondere mit Blick auf die damalige harte, von uns heute oft als gute alte Zeit verklärte Epoche, einen vertieften Einblick in die Exponate und machte uns auf Details aufmerksam, die sonst dem Betrachter verborgen bleiben. Alle drei Gehri zeigen sich als eigenständige Künstler: Christian als begnadeter Holzschnitzer; Karl als Porträtmaler (Brotverdienst für die grosse Familie, darunter die berühmten Vierlinge, *1880), Objektkünstler, Buchillustrator einer Gotthelf-Prunkausgabe und sensibler Beobachter seiner Zeit, Albert Anker in nichts nachstehend; Franz schliesslich als der Neuzeit zugewandelter Künstler, stilistisch den Grossen seiner Zeit verwandt, auch mal ein bisschen Dandy. Je eine Foto illustriert dies.

Anschliessend durften wir, dank dem Entgegenkommen der Pächter des Bäre Buchsi, Apero und Mittagessen im lauschigen und angenehm kühlen Gartenrestaurant geniessen, wo sich die 23 Teilnehmenden ganz offensichtlich wohlfühlten.

Nach dem feinen Essen konnte sich der harte Kern zur eigentlichen Tagung in einen Saal zurückziehen und sich austauschen. Besonders Freude bereitete die Teilnahme von zwei neuen Mitgliedern in unserem Verein, Heinz Gertsch aus Krattigen und Ulriche Klauser aus Dübendorf, wobei letztere gleich mit einer eigenen Datei zur Erfassung ihrer Belege aufwarten konnte. Dies umso mehr, war doch das Hauptthema heuer das Projekt von Franz Gehrig, der die amtlichen Postkarten mit Privatzudruck auch dann erfassen möchte, wenn diese «nur» aus einem simplen Text auf Vorder- oder Rückseite besteht, anders also als die Katalogisierung von Martin Baer, der nur PK mit einem speziellen Zudruck auflistet, insbesondere einem solchen mit einer Abbildung, wie wir von seinen Katalogen her wissen. Einmal mehr ist es Albrik Wiederkehr, der die Software generierte. Wir sind also gespannt, wie sich dieses Projekt entwickelt. Die Software ist selbstverständlich geeignet, alle Arten von Belegen zu erfassen, was insbesondere für Ansichtskartensammler interessant ist. Interessenten wenden sich an Franz und Albrik.

1. Dokumentation der Ausstellung unter www.gehri-seedorf.ch
2. Peter Meier-Schobinger: Gäng lustig - Gäng ledig - Gäng zwänzgi! Bern im Spiegel der Bärenkarten, 2022. Erhältlich beim Autor: vsf.mont@bluewin.ch

Künstlerdynastie Gehri



Christian
1808-1882



Karl
1850-1922



Franz
1882-1960





Christian Gehri: Entwurf Ankenmodell



Karl Gehri: In der Bauernstube



Franz Gehri: am Brienzersee

